



# Ergebnisse der Befragung der Absolventinnen und Absolventen

## Kurzbericht zur Befragung des Abschlussjahrgangs 2012

Vorbereitung und Durchführung: Dipl.-Biol. Constanze Bethmann

Wiss. Betreuung: Internationales Zentrum für Hochschulforschung (INCHER-Kassel)

Auswertung: Dipl.-Päd. Christiane Miosge M.A.



Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel

Wolfsburg

---

## Inhalt

---

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Durchführung der Befragung	4
<b>2</b>	<b>Vor dem Studium</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Allgemeine Angaben zum Studium an der Ostfalia</b>	<b>7</b>
3.1	Bewertung der Studienangebote und -bedingungen	11
3.2	Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente, der technischen Ausstattung und der zentralen Angebote der Hochschule	12
3.3	Bewertung der Fähigkeiten / Kompetenzen bei Studienabschluss	13
3.4	Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt	15
<b>4</b>	<b>Nach dem Bachelor-Studium</b>	<b>17</b>
<b>5</b>	<b>Beschäftigungssuche</b>	<b>18</b>
<b>6</b>	<b>Beschäftigungssituation unmittelbar nach Studienabschluss</b>	<b>19</b>
6.1	Bruttomonatseinkommen unmittelbar nach Studienabschluss	19
6.2	Ort, Wirtschaftszweig und Sektor der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss	21
6.3	Angemessenheit der beruflichen Situation zum Studienabschluss	23
<b>7</b>	<b>Beschäftigungssituation ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss</b>	<b>24</b>
7.1	Bruttomonatseinkommen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss	25
7.2	Wichtige Kompetenzen für das derzeitige Beschäftigungsverhältnis	26
7.3	Zusammenhang von Studium und Beruf	28
7.4	Berufliche Orientierung und Arbeitszufriedenheit	31
7.5	Soziodemografische Angaben zu den Absolventinnen und Absolventen	32
<b>8</b>	<b>Fazit</b>	<b>33</b>

## 1 Einleitung

Die Ostfalia führt seit dem Jahr 2007 Befragungen von Absolventinnen und Absolventen in Kooperation mit dem International Center for Higher Education Research in Kassel (INCHER) durch. Insgesamt beteiligen sich deutschlandweit rund 70 Hochschulen an dieser Kooperation. Im Wintersemester 2013/2014 haben sich 65 Hochschulen an der Befragung beteiligt und es wurden 139.269 Absolventinnen und Absolventen befragt. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. dass alle Absolventinnen und Absolventen, die ihren Abschluss im Wintersemester 2011/12 oder im Sommersemester 2012 gemacht haben, ca. 1,5 Jahre nach ihrem Abschluss anhand eines umfassenden Fragebogens befragt wurden. An der Ostfalia haben in diesem Zeitraum 1.897 Personen ihr Studium abgeschlossen. Mit Hilfe eines Fragebogens wurden Angaben zum Studium, die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Studiums sowie Informationen zum Berufseintritt und der beruflichen Entwicklung erfasst. Die Rücklaufquote lag im Durchschnitt aller beteiligten Hochschulen bei 44%.

Einige der wichtigsten Ergebnisse werden in diesem Bericht zusammengefasst dargestellt.

Detaillierte Tabellenbände, beispielsweise auch mit Auswertungen nach Fächergruppen, nach Geschlecht oder nach Abschlussarten, können bei Interesse bei Frau Bethmann oder Frau Miosge, Hochschulentwicklung & Kommunikation, angefordert werden.

Zur besseren Lesbarkeit werden die Namen der Fakultäten in allen Tabellen und Abbildungen wie folgt abgekürzt:

Fakultät	Abkürzung	Anzahl der Teilnehmenden
Elektrotechnik	E	29
Fahrzeugtechnik	F	88
Gesundheitswesen	G	54
Informatik	I	15
Maschinenbau	M	56
Recht	R	50
Soziale Arbeit	S	100
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien (Karl-Scharfenberg)	K	126
Versorgungstechnik	V	22
Wirtschaft	W	74
Sonstige <sup>1</sup>	-	4
Gesamt	Ges.	618

<sup>1</sup> Hierunter fallen die Fakultäten Bau-Wasser Boden sowie Handel und Soziale Arbeit. Die Werte für „Sonstige“ werden in den folgenden Abbildungen und Tabellen nicht dargestellt, weil die Zahl der Teilnehmenden in der Regel so klein war, dass sie aus Datenschutzgründen nicht ausgewertet wurden. Die geringe Zahl der Teilnehmenden liegt an der noch jungen Zugehörigkeit der Fakultäten zur Ostfalia, sodass aus den Fakultäten im befragten Abschlussjahrgang erst sehr wenige Absolventinnen und Absolventen hervorgegangen sind. In der Position „Gesamt“ werden diese aber berücksichtigt.

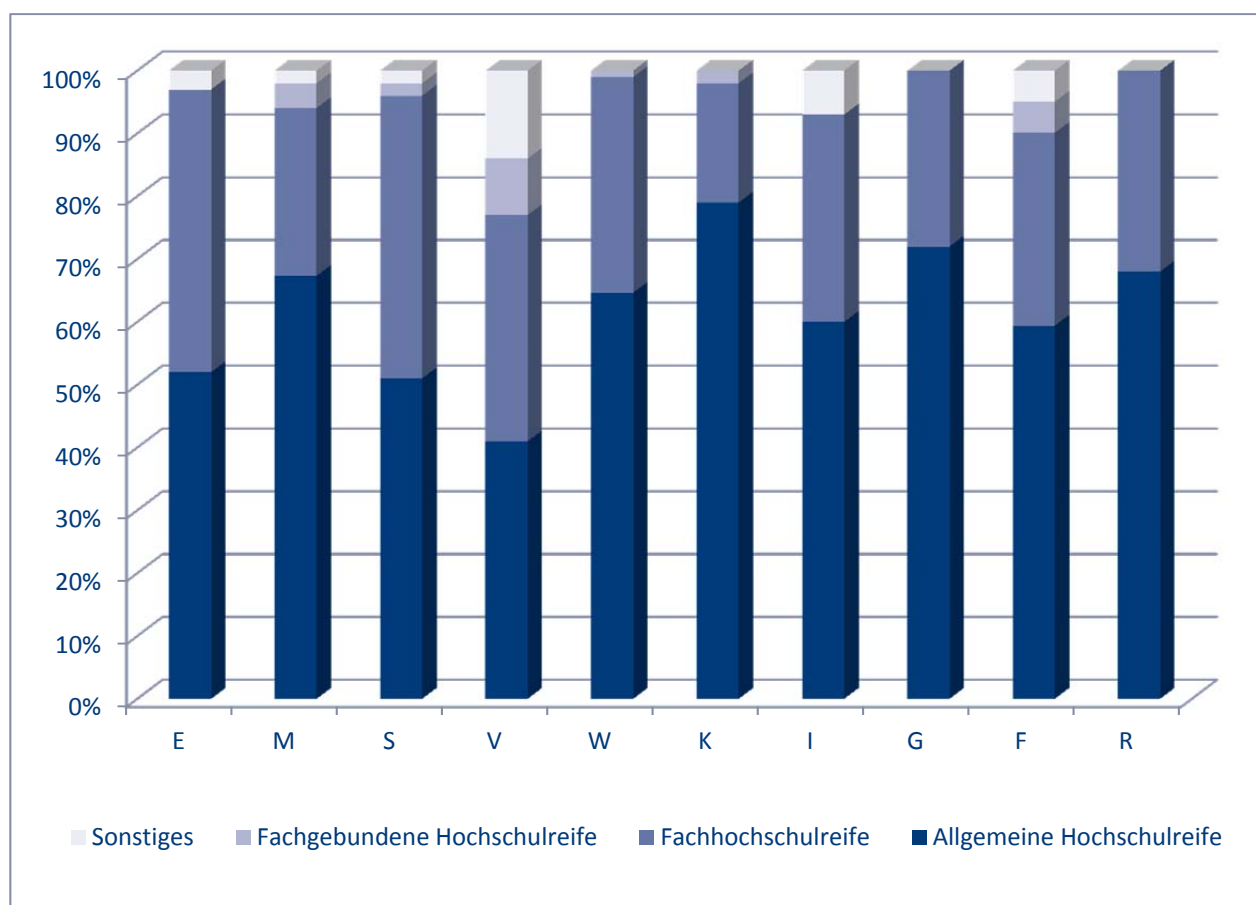
## 1.1 Durchführung der Befragung

Von 1.897 angeschriebenen Personen haben 618 Absolventinnen und Absolventen an der Befragung teilgenommen. Damit lag die Netto-Rücklaufquote an der Ostfalia bei 41,9% (Netto-Rücklaufquote = Quote nach Abzug der unzustellbaren Briefe). In der Verteilung der Geschlechter unter den Antwortenden waren Frauen mit rund 47% überrepräsentiert (Grundgesamtheit 41,75% weiblich und 58,25% männlich). 3% der teilnehmenden Personen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Damit ist der Anteil der Antwortenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit im Vergleich zur Grundgesamtheit von rund 7% unter allen Absolventinnen und Absolventen unterrepräsentiert. Das kann darin begründet sein, dass die aktuellen Adresdaten der ausländischen Absolventinnen und Absolventen überdurchschnittlich häufig nicht vorliegen bzw. nicht ermittelt werden können.

Da die Anzahl der Antworten für die einzelnen Fakultäten teilweise recht klein ist, bleibt fraglich, inwiefern die Ergebnisse für die jeweilige Gesamtgruppe repräsentativ sind. Interpretationen sollten mit entsprechender Vorsicht vorgenommen werden.

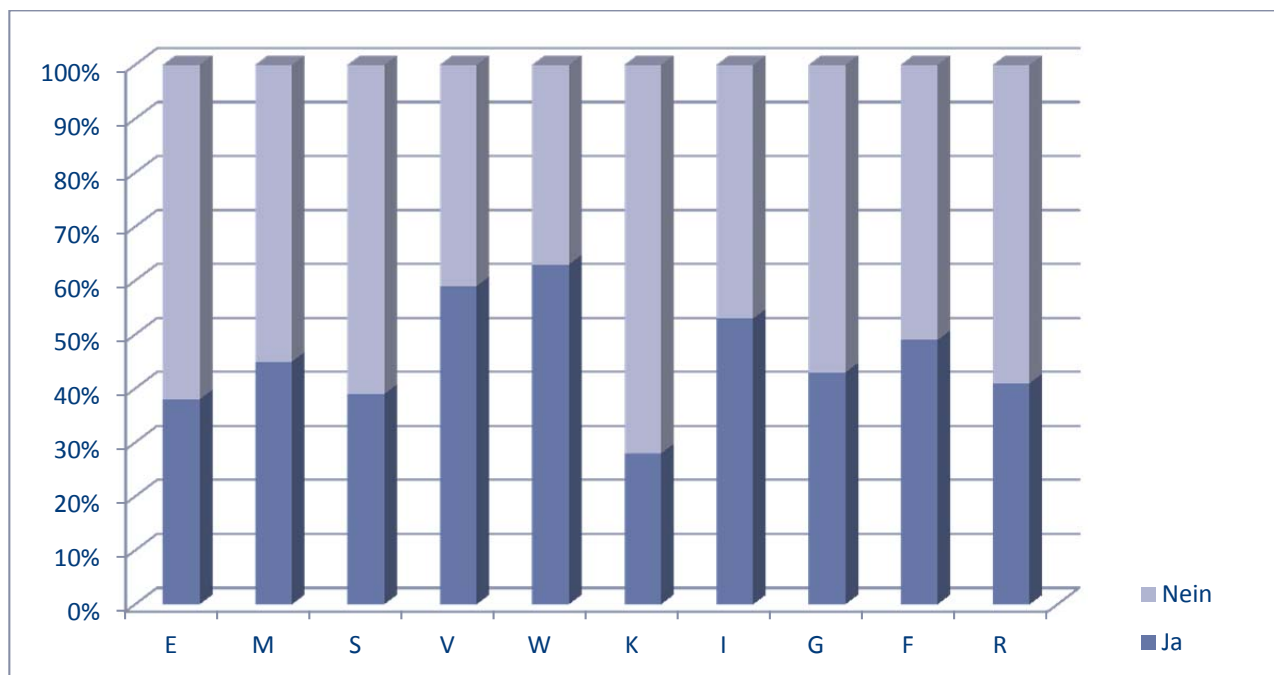
## 2 Vor dem Studium

Die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen der Ostfalia hat ihre Hochschulzugangsberechtigung in Niedersachsen (66%) erworben. 64% der Absolventinnen und Absolventen haben die Allgemeine Hochschulreife, 32% die Fachhochschulreife und 2% die fachgebundene Hochschulreife erworben. 2% haben „Sonstiges“ bei der Frage nach der **Art der Studienberechtigung** angegeben. Die Durchschnittsnote im Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung lag bei 2,6.



**Abbildung 1:** Art der Studienberechtigung nach Fakultät.

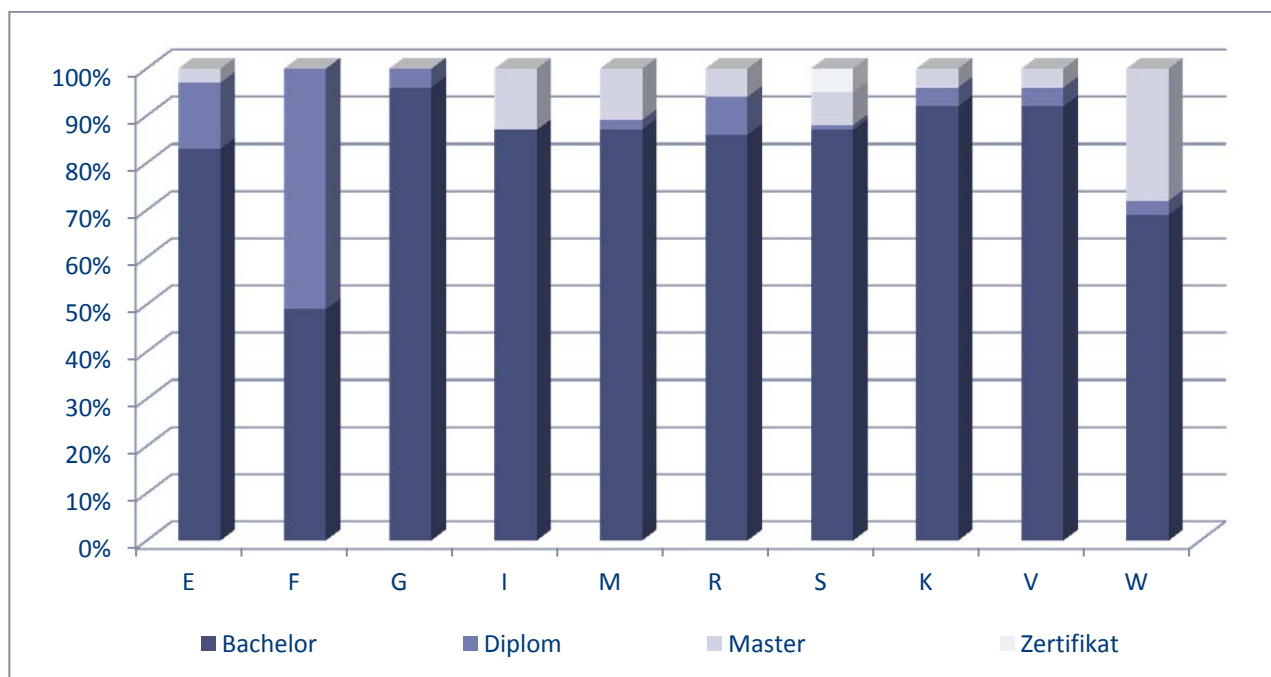
Vor Aufnahme des Studiums haben 43% der an der Befragung teilnehmenden Personen einen **beruflichen Abschluss** erworben. Davon bestand bei 57% ein hoher bzw. sehr hoher fachlicher Zusammenhang zwischen der Berufsausbildung und dem aufgenommenen Studium. Wie sich die Antworten auf die Absolventinnen und Absolventen der einzelnen Fakultäten verteilen, zeigt die folgende Grafik.



**Abbildung 2:** Erwerb eines beruflichen Abschlusses vor Aufnahme des Studiums.

### 3 Allgemeine Angaben zum Studium an der Ostfalia

Im Abschlussjahrgang 2011 haben noch 30% der antwortenden Absolventinnen und Absolventen ihr Studium an der Ostfalia mit einem Diplom abgeschlossen, 60% mit dem Bachelor. Für den Abschlussjahrgang 2012 hat sich die Verteilung hinsichtlich der Abschlussart deutlich verschoben: Nur noch 10% der Antwortenden haben ihr Studium mit dem Diplom abgeschlossen, 80% mit dem Bachelor, 9% haben einen Masterabschluss erlangt und 1% hat ein Zertifikatsangebot abgeschlossen. Bei den verschiedenen Fakultäten stellt sich die Verteilung nach Abschlussarten sehr unterschiedlich dar. Dies liegt u.a. daran, dass die Fakultäten ihre Studienprogramme zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf das zweistufige System umgestellt haben.



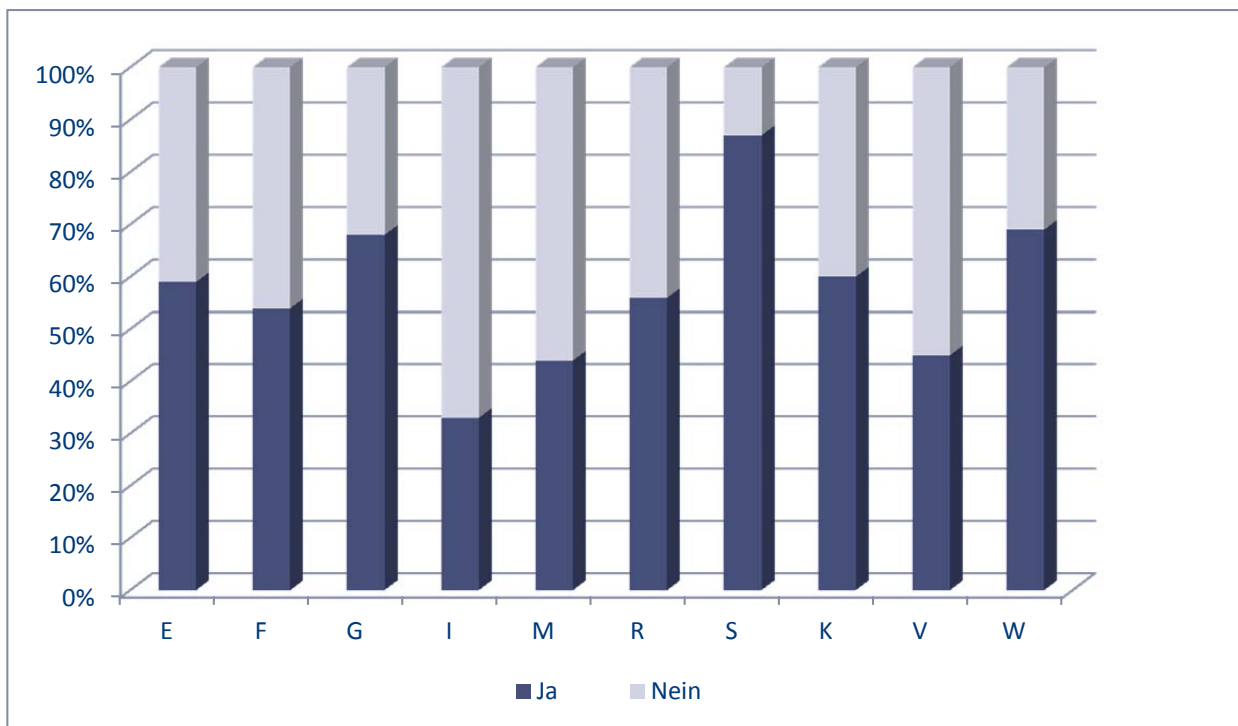
**Abbildung 3:** Art des erworbenen Hochschulabschlusses.

Im Schnitt waren die Befragten zum Zeitpunkt des Studienabschlusses 26,8 Jahre alt. Die befragten Personen haben ihr Studium im Durchschnitt (arithmetischer Mittelwert) mit der Note 2,0 abgeschlossen. Die Betrachtung der **Abschlussnoten nach Fakultäten** zeigt hierzu ein relativ homogenes Bild.

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W
<b>Arithmetischer Mittelwert</b>	1,9	1,8	2,5	2,0	1,9	2,3	1,9	2,1	2,1	2,0
<b>Median</b>	2,0	1,9	2,5	2,0	2,0	2,3	1,8	2,0	2,0	2,0
<b>Anzahl der Antworten</b>	28	85	53	15	53	50	94	124	22	72

**Tabelle 1:** Studienabschlussnoten.

Die durchschnittliche Studiendauer der Befragten betrug 7,0 Fachsemester. 62% der Befragten (gegenüber 57% der Befragten des Vorjahres) gaben an, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen zu haben. Betrachtet man die Verteilung nach Fakultäten, so werden teilweise starke Unterschiede deutlich.



**Abbildung 4:** Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit.

Dabei liegen unterschiedliche **Gründe für eine Verlängerung der Studienzeit** vor. Am häufigsten wurden hier wie auch im Vorjahr nicht bestandene Prüfungen (40%), die Abschlussarbeit (39%) und Erwerbstätigkeit neben dem Studium (23%) genannt (Mehrfachnennungen möglich).



Die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2012 wurden danach befragt, wie viele Stunden sie pro Woche für verschiedene **Tätigkeiten während der Vorlesungszeit** aufgewendet haben. Das Ergebnis ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
<b>Besuch von Lehrveranstaltungen (in Stunden / Woche)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	26,6	26,5	29,1	19,4	30,1	22,9	15,5	23,4	24,5	18	23,2
Anzahl der Antworten	27	83	51	13	51	46	88	111	20	62	555
<b>Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen (Gruppenarbeitstreffen, Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen etc.) (in Stunden / Woche)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	10,8	7,2	6,6	10,9	9,3	8,8	5,4	8,0	8,2	5,9	7,5
Anzahl der Antworten	27	83	51	13	51	46	88	111	20	62	555
<b>Vorbereitung von Prüfungen (in Stunden / Woche)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	14,8	10,4	12,3	9,8	12,2	16,2	10,6	13,0	7,8	7,9	11,6
Anzahl	27	83	51	13	51	46	88	111	20	62	555
<b>Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o. Ä.) (in Stunden / Woche)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	3,6	6,0	5,7	12,5	4,0	10,8	12,4	8,2	9,0	13,3	8,7
Anzahl der Antworten	27	83	51	13	51	46	88	111	20	62	555
<b>Familiäre Verpflichtungen (in Stunden / Woche)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	3,1	4,3	5,4	5,8	7,2	6,8	10,1	3,7	7,8	6,4	6,0
Anzahl der Antworten	27	83	51	13	51	46	88	111	20	62	555
<b>Sonstiges (in Stunden / Woche)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	1,5	0,8	0,3	1,1	0,3	0,3	0,5	0,5	0,0	0,6	0,5
Anzahl der Antworten	27	83	51	13	51	46	88	111	20	62	555
<b>Summe der Aktivitäten (in Stunden / Woche)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	60,6	55,3	59,5	59,4	63,1	65,8	54,5	56,7	57,1	52,0	57,6
Anzahl der Antworten	27	83	51	13	51	46	88	111	20	62	555

**Tabelle 2:** Dauer der Studienaktivitäten während der Vorlesungszeit (Stunden pro Woche) nach Fakultäten.

Eine weitere Frage wurde den Absolventinnen und Absolventen zur **Dauer ihrer Studienaktivitäten** (Stunden pro Woche) in der vorlesungsfreien Zeit gestellt.

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
<b>Besuch von Lehrveranstaltungen</b>											
Arithmetischer Mittelwert	0,6	0,9	0,3	0,1	0,7	0,2	1,8	0,9	0,0	0,9	0,8
Anzahl der Antworten	25	69	46	11	41	42	75	95	19	58	484
<b>Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen (Gruppenarbeitstreffen, Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen etc.)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	5,8	3,6	3,1	4,3	3,9	4,2	3,0	3,4	6,4	4,4	3,8
Anzahl der Antworten	25	69	46	11	41	42	75	95	19	58	484
<b>Vorbereitung von Prüfungen</b>											
Arithmetischer Mittelwert	12,4	18,7	17,2	21,4	18,2	16,5	7,1	15,6	11,9	14,7	14,8
Anzahl der Antworten	25	69	46	11	41	42	75	95	19	58	484
<b>Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o. Ä.)</b>											
Arithmetischer Mittelwert	16,4	16,6	14,4	15,1	17,8	18,9	17,4	19,2	13,4	19,1	17,6
Anzahl der Antworten	25	69	46	11	41	42	75	95	19	58	484
<b>Familiäre Verpflichtungen</b>											
Arithmetischer Mittelwert	5,3	8,1	11,2	9,4	8,3	12,1	14,7	8,9	12,8	9,4	10,1
Anzahl der Antworten	25	69	46	11	41	42	75	95	19	58	484
<b>Sonstiges</b>											
Arithmetischer Mittelwert	4,4	2,1	1,2	1,8	0,7	1,4	0,3	0,8	3,7	0,6	1,3
Anzahl der Antworten	25	69	46	11	41	42	75	95	19	58	484
<b>Summe der Aktivitäten</b>											
Arithmetischer Mittelwert	44,9	49,9	47,3	52,0	49,6	53,3	44,3	48,8	48,3	49,1	48,5
Anzahl der Antworten	25	69	46	11	41	42	75	95	19	58	484

**Tabelle 3:** Dauer der Studienaktivitäten in der vorlesungsfreien Zeit (Stunden pro Woche) nach Fakultäten.

Fasst man beide vorangegangenen Tabellen zusammen und betrachtet dabei nur die Aktivitäten, die sich direkt auf das Studium beziehen (Besuch von Lehrveranstaltungen, Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen, Vorbereitung von Prüfungen), so ergibt sich eine durchschnittliche Dauer pro Woche von 30,85 Stunden, die für auf das Studium bezogene Aktivitäten aufgebracht wurden.

Die Absolventinnen und Absolventen gaben an, dass die wichtigste **Finanzierungsquelle für das Studium** die Unterstützung durch die Eltern oder andere Verwandte war (33%). Häufig wurde aber auch angegeben, dass das Studium durch eigenen Verdienst aus Tätigkeiten in der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit finanziert wurde (26%). 20% gaben an, dass sie ihr Studium (auch) mit Hilfe der Ausbildungsförderung BAföG finanziert haben.

Die **Einstellung zum Studium** zeigt die folgende Tabelle:

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Mein Studium war mir nicht so wichtig wie andere Lebensbereiche	4,0	3,9	3,7	3,8	3,9	4,2	3,8	3,8	4,1	3,6	3,8
Ich habe für mein Studium immer mehr getan, als von mir verlangt wurde	2,4	2,9	3,4	2,7	2,8	2,8	3,0	3,1	2,5	2,7	2,9
Ich habe mich in meinem Studium auf bestimmte, mich interessierende Bereiche konzentriert	2,2	2,4	2,6	2,5	2,6	2,8	1,8	2,4	2,7	2,4	2,4
Ich habe mich in der Gestaltung meines Studiums auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes konzentriert	3,1	3,0	3,2	3,1	3,2	3,0	3,4	3,0	2,9	3,0	3,1
<b>Anzahl</b>	28	85	54	15	55	49	99	123	21	72	605

**Tabelle 4:** Einstellung zum Studium nach Fakultät (Antwortenskala 1 = ‚in sehr hohem Maße‘, 5 = ‚gar nicht‘).

Einen **Aufenthalt im Ausland** während des Studiums hatten insgesamt 14% aller antwortenden Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2012 (gegenüber 19% beim Abschlussjahrgang 2011). Spitzenreiter sind die Fakultäten Verkehr-Sport-Tourismus-Medien (24%) und Informatik (20%). Der Auslandsaufenthalt wurde dabei meist im Rahmen eines Auslandsemesters oder eines Pflichtpraktikums durchgeführt.

### 3.1 Bewertung der Studienangebote und -bedingungen

Die Antworten auf die Frage, wie die Absolventinnen und Absolventen bestimmte Studienangebote und -bedingungen in ihrem Fach beurteilen, liefern ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis. Besonders gut wurde wie schon im Vorjahr der Kontakt zu Mitstudierenden (1,7) bewertet. Der Kontakt zu Lehrenden, der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und die fachliche Qualität der Lehre liefern jeweils mit der Note 2,1 ebenso erfreuliche Ergebnisse. Der Forschungsbezug von Lehre und Lernen wurde im Mittelwert mit der Note 3,1 bewertet. Die detaillierten Angaben nach Fakultäten zeigt die folgende Tabelle.

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
<b>Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen</b>	2,1	2,6	2,3	1,8	2,4	2,8	2,9	2,3	2,1	2,1	2,4
<b>Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)</b>	1,7	2,1	2,2	1,7	1,9	2,1	2,9	2,0	1,7	2,0	2,1
<b>Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen</b>	2,7	2,2	2,6	2,1	2,6	2,3	1,7	2,0	2,4	2,2	2,2
<b>System und Organisation von Prüfungen</b>	2,1	2,8	3,1	2,4	2,3	2,9	2,6	2,7	2,1	2,3	2,6
<b>Aufbau und Struktur des Studiums</b>	2,0	2,7	2,5	2,5	2,2	2,6	2,6	2,5	2,4	2,3	2,5
<b>Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen</b>	2,3	2,6	2,4	2,7	2,5	3,1	2,7	2,9	2,7	2,7	2,7
<b>Training von mündlicher Präsentation</b>	3,1	3,2	2,3	2,9	2,5	2,7	2,8	2,5	2,6	2,5	2,7
<b>Verfassen von wissenschaftlichen Texten</b>	2,4	2,8	2,5	3,7	2,7	3,1	2,5	3,2	2,7	2,9	2,8
<b>Aktualität der vermittelten Methoden</b>	2,1	2,1	2,2	2,7	2,2	2,1	2,2	2,3	1,8	2,2	2,2
<b>Didaktische Qualität der Lehre</b>	2,5	2,6	2,5	2,7	2,4	2,5	2,5	2,6	2,2	2,4	2,5
<b>Fachliche Qualität der Lehre</b>	1,8	2,1	2,2	2,3	2,0	1,9	2,1	2,2	1,8	2,0	2,1
<b>Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten</b>	2,1	2,6	2,7	3,1	2,4	3,2	2,7	2,9	2,6	2,6	2,7
<b>Forschungsbezug von Lehre und Lernen</b>	3,1	2,9	3,5	3,3	3,0	3,4	3,1	3,2	2,4	3,3	3,1
<b>Kontakte zu Lehrenden</b>	1,7	2,2	2,3	2,1	1,9	2,1	2,2	2,0	1,4	2,4	2,1
<b>Kontakte zu Mitstudierenden</b>	1,7	1,7	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,5	1,3	2,0	1,7
<b>Anzahl</b>	27	84	52	15	54	48	96	120	21	68	589

**Tabelle 5:** Bewertung der Studienangebote und -bedingungen (Antwortenskala 1 = ‚sehr gut‘, 5 = ‚sehr schlecht‘).

### 3.2 Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente, der technischen Ausstattung und der zentralen Angebote der Hochschule

Die Absolventinnen und Absolventen des Jahrganges 2012 waren mit der fachlichen Beratung und Betreuung durch Lehrende (Bewertung 2,1) sowie mit der Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten etc. (2,6) wie bereits im Vorjahr insgesamt zufrieden. Die individuelle Berufsberatung im eigenen Fach wurde im Vergleich zu den Vorjahren mit 3,2 zwar etwas besser eingestuft (im Abschlussjahrgang 2011 Note 3,4), wird aber von der Hochschule weiterhin als verbesserungswürdig gesehen. Ähnlich verhält es sich mit der individuellen Studienberatung im eigenen Fach (3,0).

Hinsichtlich der Ausstattung (Literatur, EDV-Zugang, Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen, Verfügbarkeit und Ausstattung von Laborplätzen) vergaben die Absolventinnen und Absolventen Bewertungen im Bereich 1,9 - 2,4, was als zufriedenstellendes Ergebnis betrachtet wird.

Verbesserungsbedarf wird nach wie vor in der Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse gesehen. Dieser Punkt wurde wie auch in den Vorjahren weitgehend mit Beurteilungen im Bereich „ausreichend“ bewertet.

In der Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Studienelemente wurden gute bis befriedigende Ergebnisse erzielt. Mit einer Bewertung von 2,1 im Mittelwert schneiden wie im Vorjahr insbesondere Pflichtpraktika und Praxissemester gut ab.

Zufriedenstellende Ergebnisse konnten auch erneut in der Bewertung der zentralen Angebote der Ostfalia erzielt werden. Beispielsweise wurden der Zugang zu EDV-Diensten außerhalb der Fakultäten und die Angebote des Hochschulrechenzentrums mit 2,2 und 2,3 bewertet. Auch die bereitgestellten Studieninformationen im Internet wurden mit der Note 2,2 gut bewertet.

### **3.3 Bewertung der Fähigkeiten / Kompetenzen bei Studienabschluss**

Die Absolventinnen und Absolventen wurden gefragt, in welchem Maße sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über bestimmte Fähigkeiten / Kompetenzen verfügten. Hier wurde durchschnittlich am besten (Wert 1,9) die Fähigkeit, produktiv mit anderen zusammenzuarbeiten bewertet, gefolgt von den Fähigkeiten sich auf veränderte Umstände einzustellen, effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten und unter Druck gut zu arbeiten (jeweils 2,0). Diese Werte entsprechen den Werten der Befragung des Vorjahres. Die folgende Tabelle zeigt die angegebenen Bewertungen in Verteilung auf die Fakultäten.

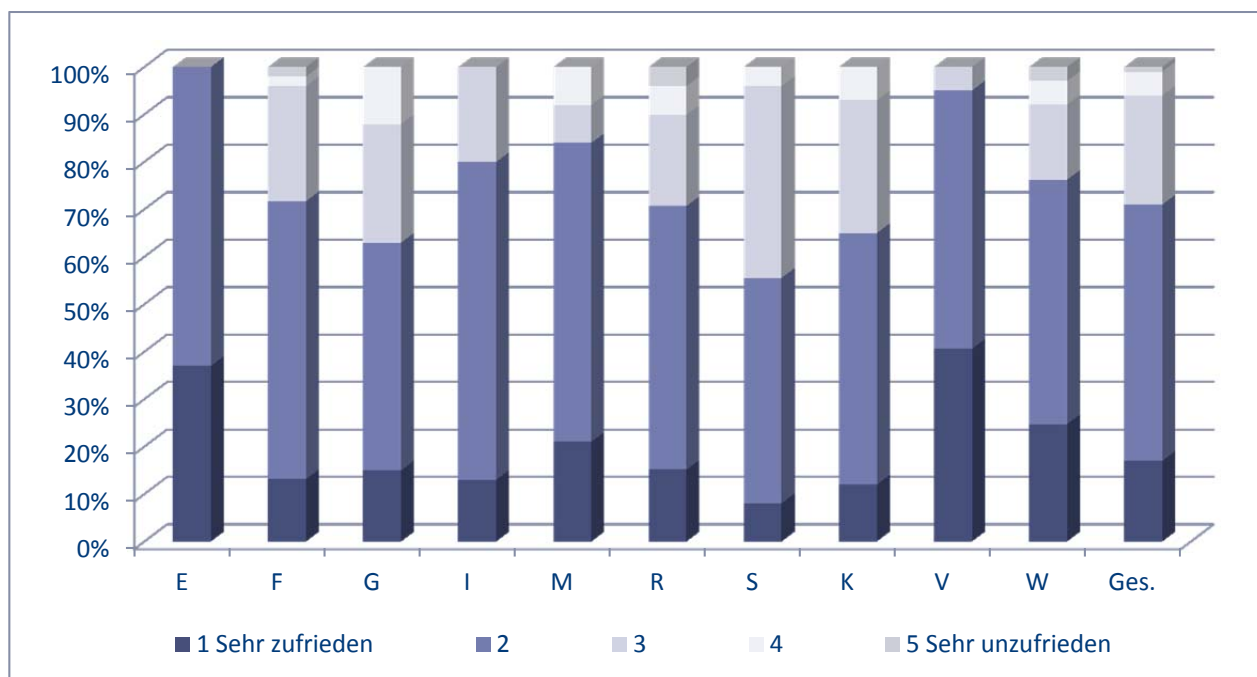
	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
<b>Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin</b>	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,4	2,3	2,3
<b>Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln</b>	1,7	2,1	2,2	2,3	2,0	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
<b>Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen</b>	2,3	2,4	2,2	2,1	2,6	2,2	2,2	2,4	2,7	2,2	2,3
<b>Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen</b>	1,9	2,1	2,0	2,1	2,2	1,8	1,9	1,8	2,0	2,0	2,0
<b>Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen</b>	1,8	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,3	2,0	2,2	2,1
<b>Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden</b>	2,3	2,2	2,3	2,5	2,3	2,5	2,5	2,5	2,2	2,4	2,4
<b>Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln</b>	2,5	2,2	2,1	2,3	2,3	1,9	2,6	2,2	2,1	1,9	2,2
<b>Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren</b>	2,7	2,6	2,4	2,5	2,7	2,5	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5
<b>Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken</b>	2,2	2,1	2,3	2,3	2,1	2,1	2,3	2,1	2,0	2,1	2,1
<b>Analytische Fähigkeiten</b>	1,8	2,0	2,3	2,0	1,8	2,2	2,4	2,2	1,9	2,0	2,1
<b>Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen</b>	2,8	3,1	3,4	2,7	3,1	2,8	3,5	2,7	3,5	3,0	3,1
<b>Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen</b>	2,2	2,2	2,4	2,2	2,2	2,3	2,2	2,2	2,5	2,3	2,3
<b>Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten</b>	1,9	2,1	2,0	2,7	2,2	1,9	2,0	1,9	2,0	1,9	2,0
<b>Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen</b>	2,1	2,1	2,1	2,3	2,1	1,9	2,0	2,1	2,0	2,0	2,1
<b>Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren</b>	1,9	2,3	2,0	2,4	2,5	2,0	2,0	1,9	2,1	2,1	2,1
<b>Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten</b>	1,7	1,9	1,8	1,8	1,9	2,0	1,9	1,9	1,8	2,0	1,9
<b>Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten</b>	1,8	2,0	2,0	2,3	2,0	1,8	2,0	1,9	2,0	2,0	2,0
<b>Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln</b>	2,8	2,6	2,6	2,8	2,8	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,5
<b>Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren</b>	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,3	2,4	2,5	2,6	2,2	2,4
<b>Anzahl</b>	26	79	48	15	48	44	91	107	21	57	540

**Tabelle 6:** Bewertung der Fähigkeiten / Kompetenzen bei Studienabschluss nach Fakultäten (arithmetischer Mittelwert; von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“)

Im Mittelwert gaben die Absolventinnen und Absolventen auf die Frage nach der eigenen Beurteilungsfähigkeit der Folgen von Theorie und Praxis ihres Studienfaches für Natur und Gesellschaft den Wert 2,5 an. Die Fähigkeit gleichstellungsorientiert zu handeln wurde von den Absolventinnen und Absolventen mit dem Mittelwert 2,5 bewertet (Median 2,0). Wie bereits in den Vorjahren ist auffallend, dass die daran anschließende Frage nach dem individuellen Vorhandensein von Gender- und Diversitykompetenzen mit niedrigeren Werten (2,6 – 3,4) beantwortet wurde.

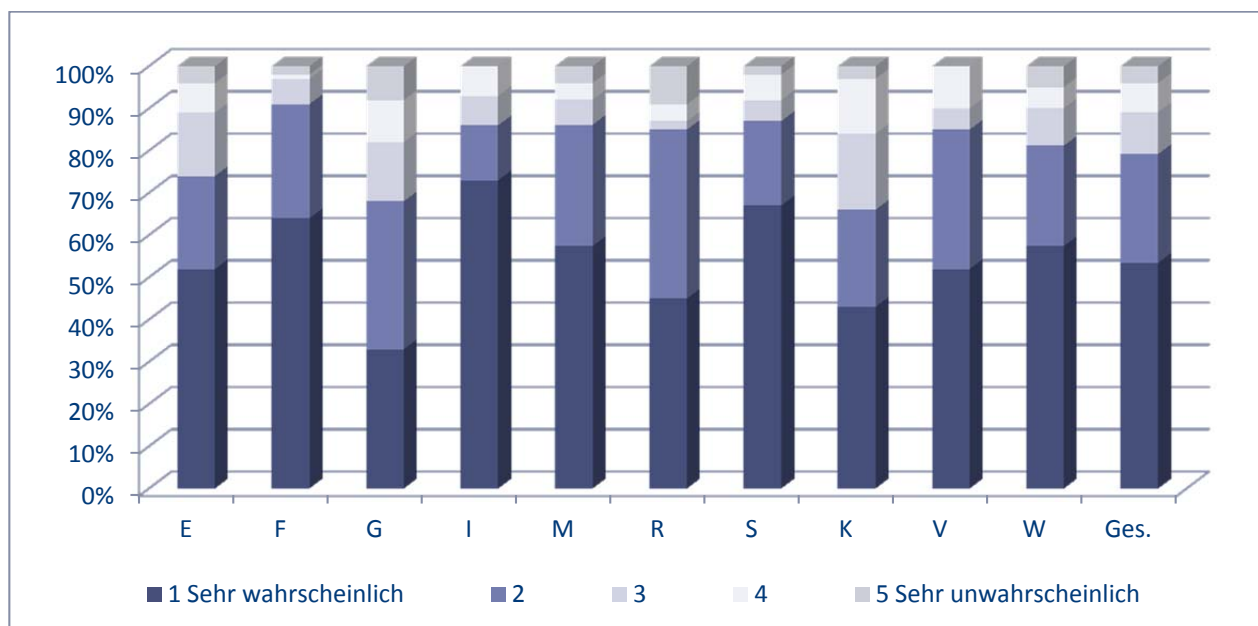
### 3.4 Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

71% aller Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren insgesamt mit ihrem Studium zufrieden bis sehr zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr (64%) ist hier ein deutlicher Anstieg der Zufriedenheit zu verzeichnen. Weitere 23% der Absolventinnen und Absolventen haben ihr Studium insgesamt mit „3“ bewertet, 5% mit dem Wert „4“ und 1% mit der Bewertung „5 = sehr unzufrieden“. Die **Zufriedenheit mit den absolvierten Studiengängen** in den verschiedenen Fakultäten zeigt die folgende Grafik:



**Abbildung 5:** Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit dem Studium insgesamt (Verteilung nach Fakultäten).

Rückblickend würden sich die Absolventinnen und Absolventen mit der nachfolgend dargestellten Wahrscheinlichkeit noch einmal für dasselbe Studienfach entscheiden:



**Abbildung 6:** Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs nach Fakultäten (Prozent; Mittelwerte)

Ähnlich wie in den Vorjahren haben hier insgesamt 80% die Werte 1 (sehr wahrscheinlich) bis 2 (wahrscheinlich) angegeben, was ein erfreuliches Ergebnis darstellt (in 2011 77%).



## 4 Nach dem Bachelor-Studium

Nur 32% der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2012 haben nach ihrem Bachelorabschluss ein **weiteres Studium** aufgenommen. Das entspricht etwa dem Wert des Vorjahres. Als wichtigster Grund für die Aufnahme eines weiteren Studiums auf einer Skala von 1 (sehr wichtig) bis 5 (gar nicht wichtig) wurde angegeben, dass zusätzliche Kenntnisse erlangt werden sollen (1,5). Als ähnlich wichtig wurde fachliches Interesse für die Aufnahme eines weiteren Studiums eingestuft (1,6). Eine geringe Rolle spielten die Aspekte, dass die Antwortenden etwas ganz anderes machen wollten als bisher (4,4), dass keine angemessene Beschäftigung gefunden wurde (4,4), der Ratschlag von Studien- oder BerufsberaterInnen (4,3), der Ratschlag von Eltern/Verwandten (4,1) sowie das Aufrechterhalten des Status als Student/in. Für das weitere Studium haben 49% der Antwortenden die Hochschule gewechselt, 51% haben sich erneut an der Ostfalia eingeschrieben, das sind 4% mehr als bei den an der Befragung teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2011. Als Gründe für die Entscheidung für eine bestimmte Hochschule wurden vorwiegend die Attraktivität der Stadt oder der Region (1,6) und der fachliche Schwerpunkt des angebotenen Studiengangs (1,7) angegeben. Der Großteil der Absolventinnen und Absolventen (80%) hatte beim Übergang in einen weiterführenden Studiengang keinerlei Schwierigkeiten. 6% gaben an, dass einige Zusatzleistungen noch nachträglich erbracht werden mussten. Dabei muss beachtet werden, dass bei dieser Frage Mehrfachnennungen möglich waren.

Als Gründe dafür, warum nach dem Bachelorabschluss **kein weiteres Studium** aufgenommen wurde, wurde am häufigsten angegeben, dass die Personen nach dem Bachelorabschluss Berufserfahrung sammeln wollten (74%), dass ein attraktives Jobangebot vorlag (60%) oder dass finanzielle Gründe die Entscheidung beeinflusst haben (49%) (Mehrfachnennungen möglich). Diese Angaben entsprechen in etwa den Angaben der Abschlussjahrgänge 2010 und 2011.

## 5 Beschäftigungssuche

Unmittelbar nach Studienabschluss hatten bereits 51% der Absolventinnen und Absolventen eine reguläre Beschäftigung aufgenommen. Beim Abschlussjahrgang 2011 waren dies noch 56% der Antwortenden, beim Abschlussjahrgang 2010 nur 49%. 13% gaben an, dass sie zu diesem Zeitpunkt nicht erwerbstätig waren und eine Beschäftigung gesucht haben, 12% haben sich im Berufsanererkennungsjahr befunden. 10% haben sich im Aufbaustudium befunden. Im Durchschnitt wurden 13 potentielle Arbeitgeber kontaktiert (Median: 5). Dies erfolgte meist durch die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (61%) oder durch Initiativbewerbungen (53%) (Mehrfachnennungen möglich).

Die durchschnittliche **Dauer der Beschäftigungssuche** betrug für alle befragten Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2012 im arithmetischen Mittelwert 3,0 Monate (Median 2,0). Im Abschlussjahrgang 2011 waren es 2,6 Monate und im Abschlussjahrgang 2010 2,9 Monate. Im Vergleich zu den anderen an der Befragung teilnehmenden Fachhochschulen, liegt die Ostfalia mit diesem Wert leicht über dem Durchschnitt. Die Dauer der Beschäftigungssuche der Absolventinnen und Absolventen nach Fakultäten stellt die folgende Tabelle dar:

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
<b>Weniger als 1 Monat (in Prozent)</b>	22	34	22	30	39	23	12	30	31	29	26
<b>1 bis 3 Monate (in Prozent)</b>	61	45	30	70	42	39	49	37	44	39	43
<b>4 bis 6 Monate (in Prozent)</b>	11	16	38	0	16	26	31	11	25	24	21
<b>7 bis 12 Monate (in Prozent)</b>	6	2	11	0	3	13	4	14	0	5	7
<b>Mehr als 12 Monate (in Prozent)</b>	0	3	0	0	0	0	5	8	0	2	3
<b>Gesamt (in Prozent)</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Anzahl</b>	18	64	37	10	31	31	78	79	16	41	407
<b>Mittelwerte und Standardabweichung</b>											
<b>Arithmetischer Mittelwert (in Monaten)</b>	2,1	2,3	3,5	0,8	1,8	3,4	3,8	3,9	1,9	2,9	3,0
<b>Standardabweichung (in Monaten)</b>	2,9	3,3	3,3	0,6	2,0	3,3	4,0	5,5	2,1	3,4	3,9
<b>Median (in Monaten)</b>	1,0	1,5	3,0	1,0	1,0	2,0	3,0	2,0	1,0	2,0	2,0

**Tabelle 7:** Dauer der Beschäftigungssuche in Monaten (nur Absolventinnen und Absolventen, die aktiv eine Beschäftigung gesucht und anschließend gefunden haben). Grau hinterlegt ist die Fakultät, bei der die Anzahl der Antwortenden sehr niedrig ist. Die Ergebnisse müssen mit entsprechender Vorsicht betrachtet werden.

## **6 Beschäftigungssituation unmittelbar nach Studienabschluss**

Unmittelbar nach Studienabschluss waren die Absolventinnen und Absolventen in ihrem Beruf meist als qualifizierte Angestellte (42%) oder als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion (24%) beschäftigt.

Die Befragten gaben an, dass 58% direkt ein unbefristetes und 42% ein befristetes Arbeitsverhältnis angetreten haben. Dies entspricht etwa den Werten des Abschlussjahrgangs 2011. Es handelte sich bei den Arbeitsverhältnissen in der Regel um Vollzeit-Beschäftigungen (89%). Insgesamt haben 3% aller Antwortenden die erste Arbeitsstelle im Ausland angetreten.

### **6.1 Bruttomonatseinkommen unmittelbar nach Studienabschluss**

Das Bruttomonatseinkommen im ersten Beschäftigungsverhältnis lag bei einem Großteil der Absolventinnen und Absolventen zwischen 2.751-4.500 €. Wie auch in den Vorjahren unterscheidet sich das Einkommen bei den Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Fakultäten teilweise stark voneinander, was neben branchen- bzw. berufsfeldüblichen Unterschieden auch damit zu erklären ist, dass einige Absolventinnen und Absolventen zunächst ein Berufsanererkennungsjahr absolvieren (Fakultät Soziale Arbeit (S)).

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
bis zu 250 €	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	1
251 - 500 €	0	0	4	0	0	0	0	5	0	2	1
501 - 750 €	0	0	4	0	0	0	2	2	0	5	1
751 - 1.000 €	0	0	0	0	6	0	0	2	0	2	1
1.001 - 1.250 €	0	0	0	0	0	4	12	5	0	0	3
1.251 - 1.500 €	0	0	0	0	3	0	10	2	0	0	2
1.501 - 1.750 €	0	2	11	0	0	7	10	5	0	0	4
1.751 - 2.000 €	6	3	11	0	6	7	7	8	0	2	6
2.001 - 2.250 €	0	0	11	0	3	7	10	8	0	7	6
2.251 - 2.500 €	0	2	18	0	0	19	14	6	9	2	7
2.501 - 2.750 €	0	2	14	0	0	7	14	10	9	7	7
2.751 - 3.000 €	6	5	11	33	0	11	10	14	9	16	10
3.001 - 3.500 €	18	23	14	11	26	11	7	14	64	20	18
3.501 - 4.000 €	29	32	4	11	17	11	0	5	0	14	13
4.001 - 4.500 €	29	23	0	11	11	7	3	10	9	9	11
4.501 - 5.000 €	6	8	0	0	20	7	2	2	0	9	6
5.001 - 5.500 €	0	3	0	11	6	0	0	0	0	0	1
5.501 - 6.000 €	0	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0
6.001 - 6.500 €	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Über 6.500€	0	0	0	11	0	0	0	2	0	5	1
<b>Gesamt</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Anzahl</b>	17	66	28	9	35	27	59	63	11	44	361
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Euro)</b>											
<b>Arithmetischer Mittelwert</b>	3.853	3.705	2.344	4.264	3.475	2.857	2.208	2.570	3.171	3.270	3.017
<b>Standardabweichung</b>	913	722	760	1.610	1.296	965	839	1.284	472	1.422	1.213
<b>Median<sup>2</sup></b>	3.751	3.751	2.376	3.751	3.751	2.626	2.126	2.626	3.251	3.251	3.251

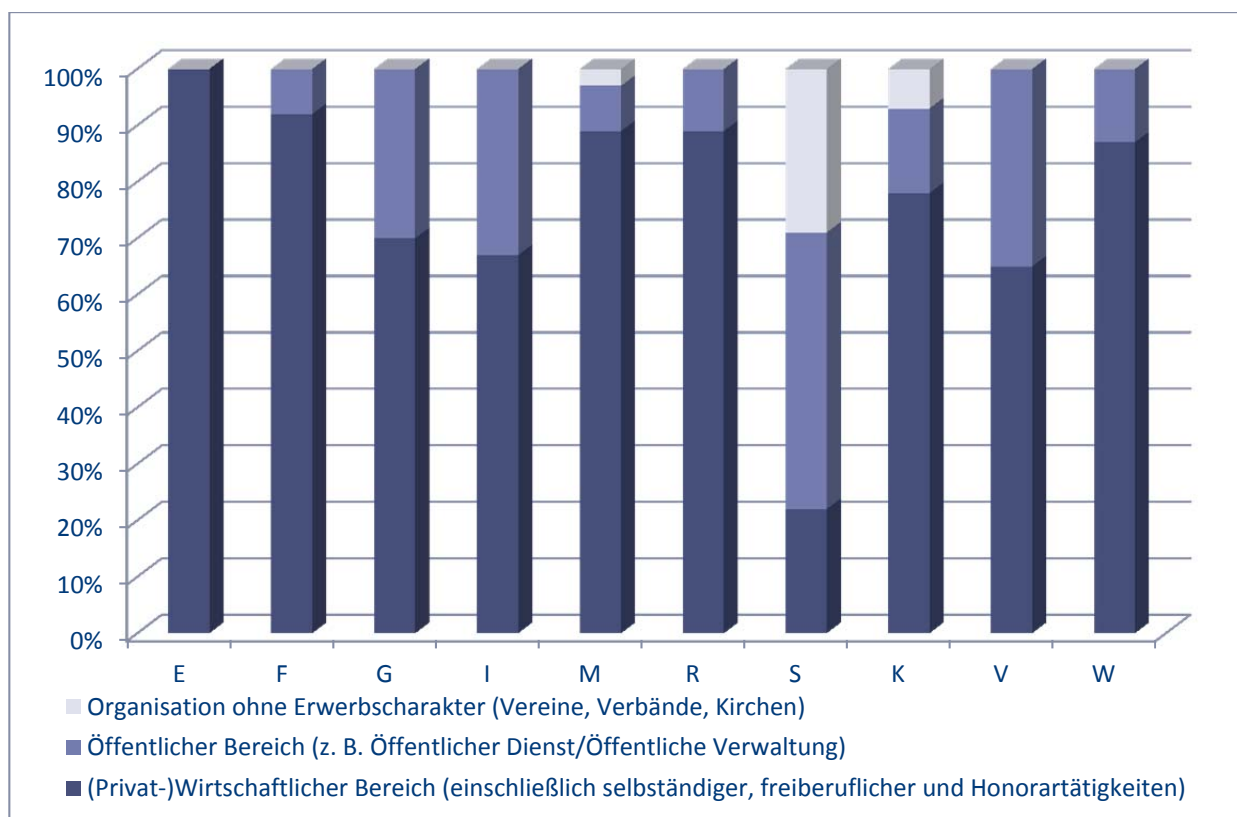
**Tabelle 8:** Bruttomonatseinkommen (inklusive Sonderzahlungen und Überstunden) in der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss, nach Fakultäten (Angaben in Prozent). Grau hinterlegt ist die Fakultät, bei der die Anzahl der Antwortenden sehr niedrig ist. Die Ergebnisse müssen mit entsprechender Vorsicht betrachtet werden. Der Median gibt in diesem Falle den Mittelwert der von den Antwortenden gewählten Einkommensspanne an.

<sup>2</sup> Hier wurde jeweils der mittlere Wert der am häufigsten genannten Einkommensspanne angegeben.

## 6.2 Ort, Wirtschaftszweig und Sektor der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss

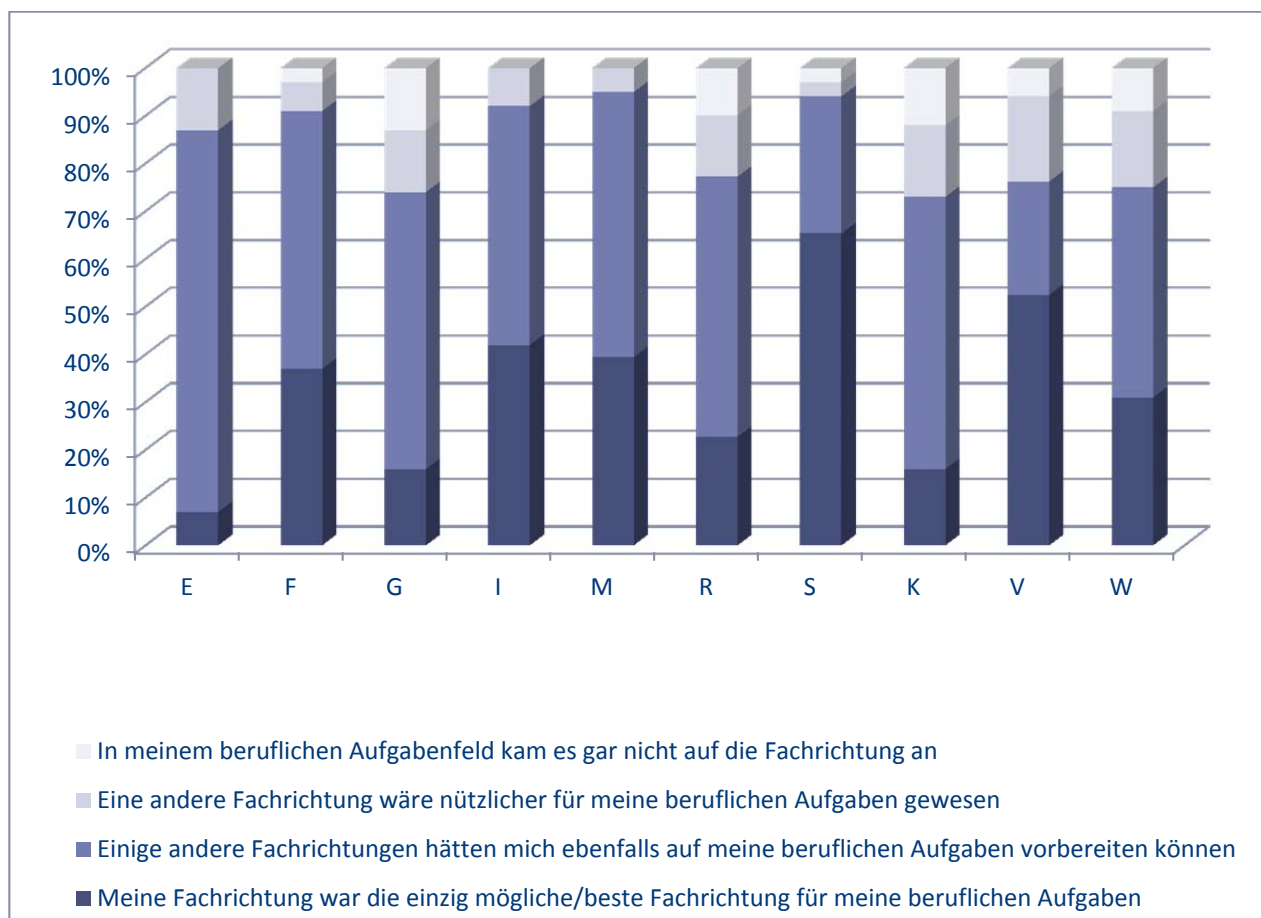
70% der Absolventinnen und Absolventen üben ihre erste Beschäftigung nach Studienabschluss im Land Niedersachsen aus. Danach folgt mit 5% Hamburg.

Die Absolventinnen und Absolventen waren in ihrer ersten Beschäftigung in verschiedenen **Sektoren** tätig, die in der folgenden Abbildung dargestellt sind.



**Abbildung 7:** Sektoren der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss (in Prozent).

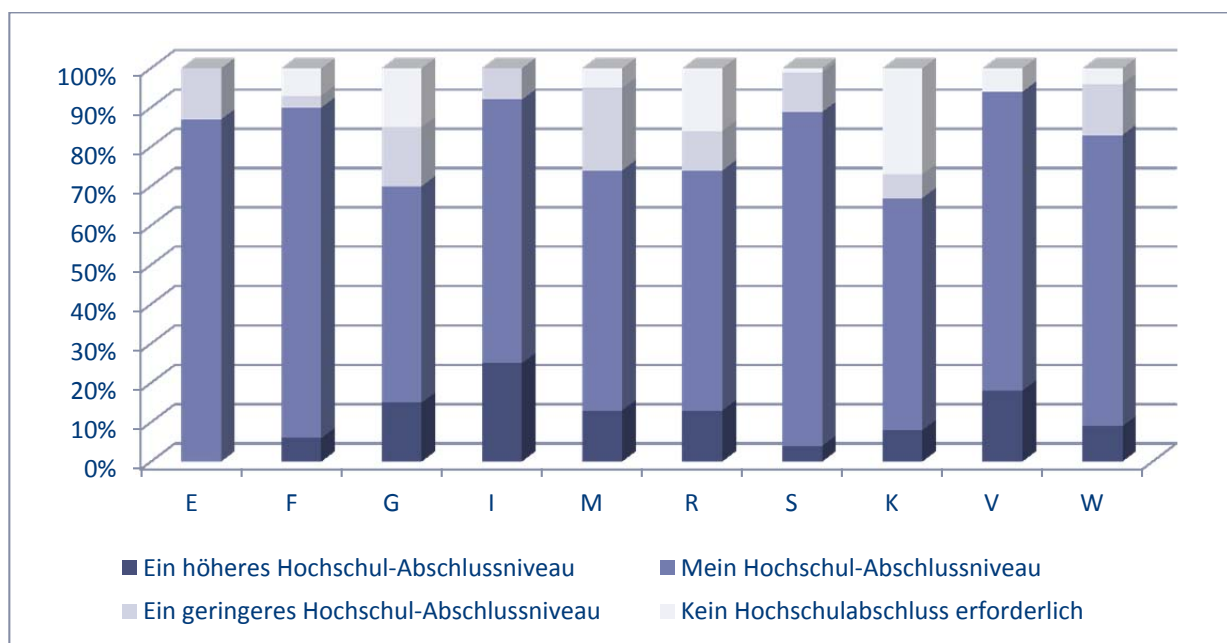
Die nachfolgende Abbildung stellt die **Beziehung zwischen dem Studienfach und den beruflichen Aufgaben** der ersten Beschäftigung in Prozent dar (Verteilung nach den zugehörigen Fakultäten). Hierbei wird deutlich, dass wie bereits im Vorjahr insbesondere in den Studiengängen der Fakultäten Soziale Arbeit und Versorgungstechnik eine eindeutige Beziehung zwischen dem Studienfach und dem Berufsfeld der ersten Beschäftigung besteht.



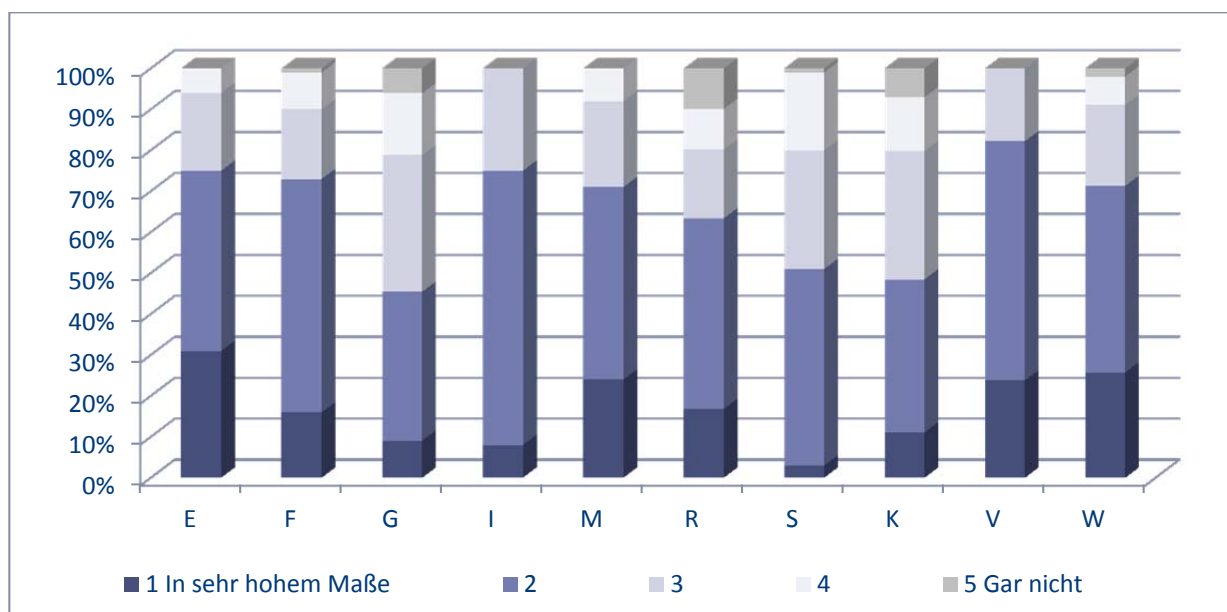
**Abbildung 8:** Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss (nach Fakultäten, in Prozent).

### 6.3 Angemessenheit der beruflichen Situation zum Studienabschluss

Die berufliche Situation wurde weitgehend als angemessen zum erworbenen Studienabschluss bewertet. Dies zeigen die folgenden beiden Grafiken.



**Abbildung 9:** Geeignetes Abschlussniveau für die erste Beschäftigung nach Fakultäten.



**Abbildung 10:** Angemessenheit der beruflichen Situation in der ersten Beschäftigung zur Ausbildung nach Fakultäten (Prozent, Mittelwerte; nur Befragte, die nach Studienabschluss eine Beschäftigung aufgenommen haben).

## **7 Beschäftigungssituation ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss**

Zum Zeitpunkt der Befragung, also ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss, befanden sich 74% der Absolventinnen und Absolventen in einem Arbeitsverhältnis im Rahmen einer regulären Beschäftigung, 2% der Befragten waren im Berufsamerkennungsjahr, ebenfalls 2% waren selbständig oder freiberuflich beschäftigt, 3% haben keine Beschäftigung ausgeübt und 2% der Antwortenden wählten unter diesem Punkt die Angabe „Sonstige Beschäftigung“. 18% der Befragten befanden sich ca. 1,5 Jahre nach Abschluss an der Ostfalia in einem Aufbaustudium und 4% der Antwortenden gab an ein Zweitstudium zu absolvieren.

Im Gegensatz zum Zeitpunkt direkt nach Studienabschluss befanden sich 70% (anstatt 58%) der Absolventinnen und Absolventen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis und nur noch 30% (anstatt 42%) in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (89%) ist im Vergleich zur Situation direkt nach Studienabschluss gleich geblieben.



## 7.1 Bruttomonatseinkommen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Im Bruttomonatseinkommen ergibt sich ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss keine nennenswerte Verschiebung im Vergleich zur Situation unmittelbar nach dem Abschluss.

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
Bis zu 250 €	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1
251 - 500 €	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	1
501 - 750 €	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
1.001 - 1.250 €	0	0	0	0	3	0	6	3	0	0	2
1.251 - 1.500 €	0	0	0	0	0	4	4	2	0	0	1
1.501 - 1.750 €	0	0	7	0	0	0	9	2	0	0	2
1.751 - 2.000 €	6	0	15	0	0	4	4	9	0	5	4
2.001 - 2.250 €	0	0	7	0	3	4	11	8	0	7	5
2.251 - 2.500 €	0	2	15	0	0	14	13	11	0	2	7
2.501 - 2.750 €	6	2	11	0	0	4	19	6	0	7	6
2.751 - 3.000 €	6	2	19	22	0	11	15	16	33	5	10
3.001 - 3.500 €	11	15	22	11	24	18	13	17	42	20	18
3.501 - 4.000 €	22	23	0	22	26	21	0	3	17	16	13
4.001 - 4.500 €	39	32	0	11	15	14	4	8	8	16	15
4.501 - 5.000 €	6	14	4	0	21	7	2	8	0	11	9
5.001 - 5.500 €	0	8	0	11	9	0	0	0	0	2	3
5.501 - 6.000 €	0	3	0	11	0	0	0	2	0	0	1
6.001 - 6.500 €	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Über 6.500 €	0	0	0	11	0	0	0	2	0	5	1
<b>Gesamt</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Anzahl</b>	18	65	27	9	34	28	53	64	12	44	356
<b>Arithmetischer Mittelwert</b>	3.869	4.099	2.630	4.362	3.920	3.264	2.503	2.893	3.292	3.554	3.345
<b>Median<sup>3</sup></b>	4.001	4.251	2.626	3.751	3.751	3.251	2.626	2.876	3.251	3.501	3.251

**Tabelle 9:** Bruttomonatseinkommen der Absolventinnen und Absolventen der Ostfalia ca. 1,5 Jahre nach dem Abschluss (in Prozent). Grau hinterlegt ist die Fakultät, bei der die Anzahl der Antwortenden sehr niedrig ist. Die Ergebnisse müssen mit entsprechender Vorsicht betrachtet werden. Der Median gibt in diesem Falle den Mittelwert der von den Antwortenden gewählten Einkommensspanne an.

Anmerkung: In der Befragung wurde die Spanne zwischen 751 - 1.000€ nicht abgefragt. Aus diesem Grund sind zu dieser Spanne keine Ergebnisse dargestellt.

<sup>3</sup> Hier wurde jeweils der mittlere Wert der am häufigsten genannten Einkommensspanne angegeben.

Ca. 1,5 Jahre nach dem Studienabschluss waren insgesamt 12% aller Antwortenden in einer Vorgesetztenfunktion tätig.

## **7.2 Wichtige Kompetenzen für das derzeitige Beschäftigungsverhältnis**

Auf die Frage danach, inwieweit verschiedene Fähigkeiten / Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert werden, zeigt sich, dass insbesondere die Fähigkeiten sich selbst und seinen Arbeitsplatz effektiv zu organisieren (Mittelwert 1,6), mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten, sich auf veränderte Umstände einzustellen, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten sowie gut unter Druck zu arbeiten (Mittelwert jeweils 1,7) zu den wichtigsten Fähigkeiten und Kompetenzen zählen. Als am wenigsten wichtig für die jetzige Tätigkeit wurde wie bereits im Vorjahr die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen eingestuft (Mittelwert 3,2). Da sich die geforderten Kompetenzen zwischen den Fakultäten teilweise stark voneinander unterscheiden, werden sie nachfolgend detailliert dargestellt:

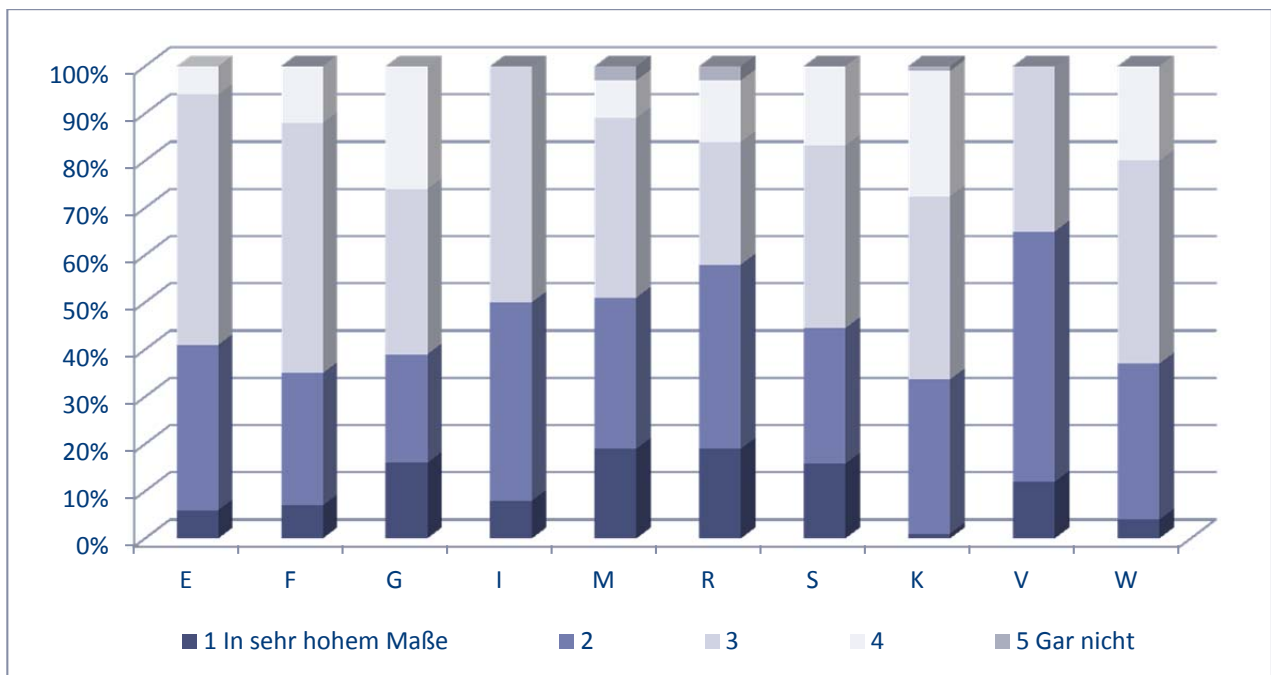
	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
<b>Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin</b>	1,9	1,8	1,7	1,8	1,7	1,6	1,6	2,0	1,8	1,8	1,8
<b>Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln</b>	1,7	2,1	1,7	1,4	1,8	1,9	1,7	1,9	1,8	1,8	1,8
<b>Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen</b>	1,9	2,0	1,9	1,9	2,1	2,0	1,7	2,0	2,1	1,9	2,0
<b>Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen</b>	1,8	1,7	1,7	2,0	2,1	1,6	1,5	1,6	1,8	1,7	1,7
<b>Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen</b>	2,4	2,4	1,8	2,	2,2	2,1	1,7	2,6	2,1	2,0	2,2
<b>Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden</b>	2,6	2,6	2,7	2,8	2,4	3,1	2,9	3,4	2,5	2,7	2,8
<b>Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln</b>	1,9	2,0	1,9	2,8	2,1	1,9	2,4	1,9	1,7	1,8	2,0
<b>Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren</b>	2,4	2,3	2,5	2,6	2,7	2,5	1,8	2,4	2,5	2,1	2,3
<b>Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken</b>	1,9	2,1	2,0	2,1	2,1	1,9	2,0	2,0	1,8	1,8	2,0
<b>Analytische Fähigkeiten</b>	1,7	2,1	2,1	1,7	2,0	1,9	2,4	2,2	1,8	1,9	2,1
<b>Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen</b>	2,6	3,2	3,6	2,5	3,2	2,8	4,2	2,9	3,5	2,8	3,2
<b>Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen</b>	2,1	2,3	2,4	2,0	2,4	2,4	2,5	2,2	2,2	2,3	2,3
<b>Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten</b>	1,6	1,7	1,7	2,1	1,7	1,6	1,9	1,5	1,4	1,5	1,7
<b>Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen</b>	1,9	2,2	1,8	2,3	2,2	2,0	2,1	2,3	2,1	1,9	2,1
<b>Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren</b>	1,6	1,6	1,4	1,9	1,9	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6
<b>Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten</b>	1,5	1,7	1,8	1,9	1,9	1,7	1,6	1,5	1,6	1,6	1,7
<b>Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten</b>	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,5	1,8	1,6	1,9	1,7	1,7
<b>Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln</b>	3,1	3,0	3,1	2,7	3,2	2,8	2,7	2,8	2,9	2,8	2,9
<b>Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren</b>	2,7	2,4	2,5	2,3	2,6	2,7	3,1	2,4	2,6	2,2	2,6
<b>Anzahl</b>	17	67	29	12	38	30	69	62	17	45	389

**Tabelle 10:** Bewertung der geforderten Fähigkeiten/ Kompetenzen für die Tätigkeit, die die Absolventinnen und Absolventen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausüben (arithmetische Mittelwerte, Antwortskala 1 = ‚in sehr hohem Maße wichtig‘, 5 = ‚gar nicht wichtig‘).

### 7.3 Zusammenhang von Studium und Beruf

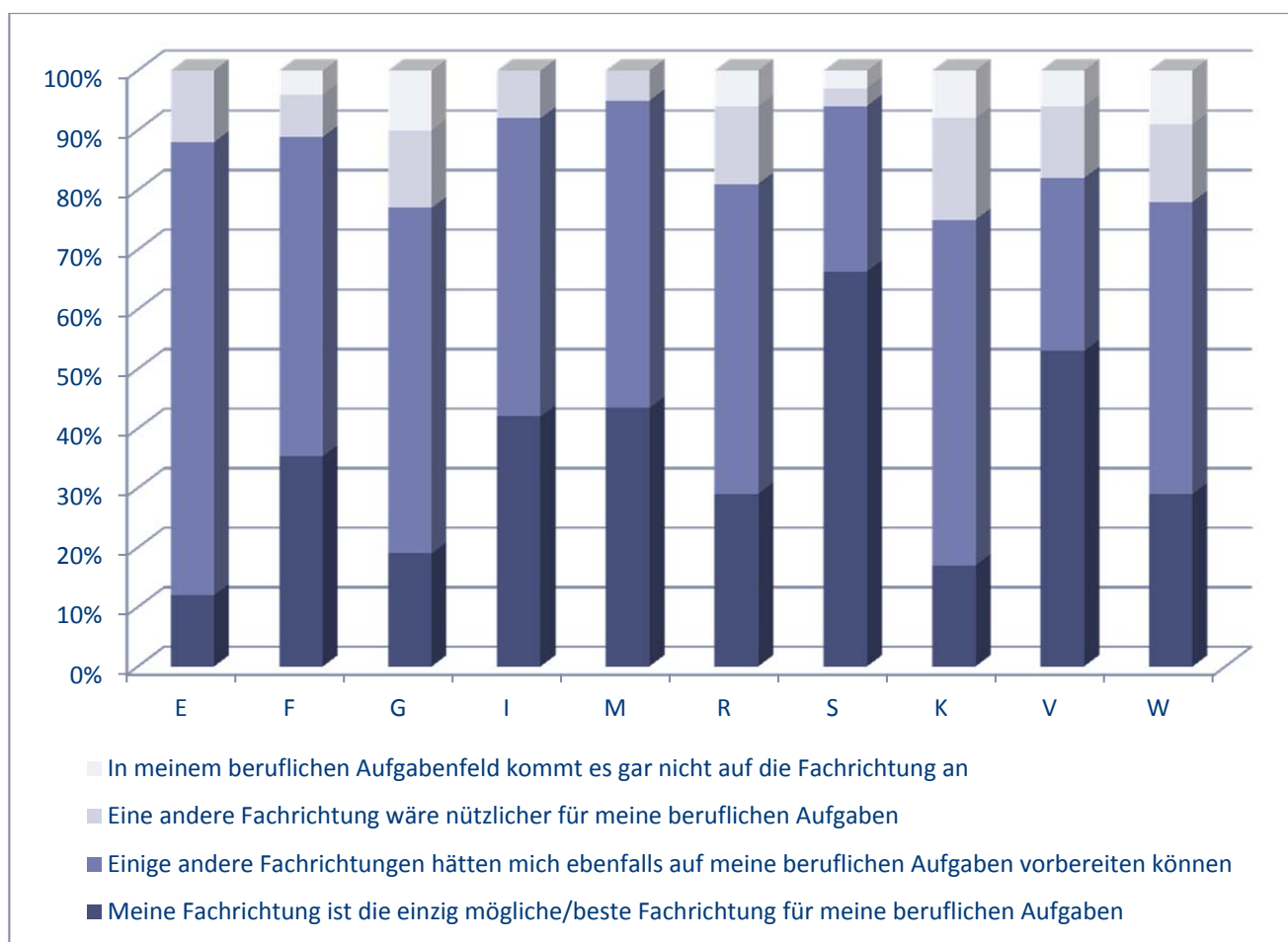
Die Absolventinnen und Absolventen haben auf die Frage, in welchem Ausmaß sie ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in ihrer derzeitigen Beschäftigung verwenden, je nach Fakultät sehr unterschiedlich geantwortet. Das könnte unter anderem daran liegen, dass in einigen Fakultäten das Studium etwas stärker auf konkrete Berufsfelder zugeschnitten ist, während die Ausbildung in anderen Fakultäten sehr weit gefächerte Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet.

In welchem Maße die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Fakultäten den Eindruck haben, die im Studium erworbenen Qualifikationen in ihrem Beschäftigungsverhältnis verwenden zu können, zeigt die folgende Grafik.



**Abbildung 11:** Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen bei den beruflichen Aufgaben – bezogen auf die Tätigkeit, die die Absolventinnen und Absolventen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausüben (Mittelwerte; Prozent, nur Erwerbstätige).

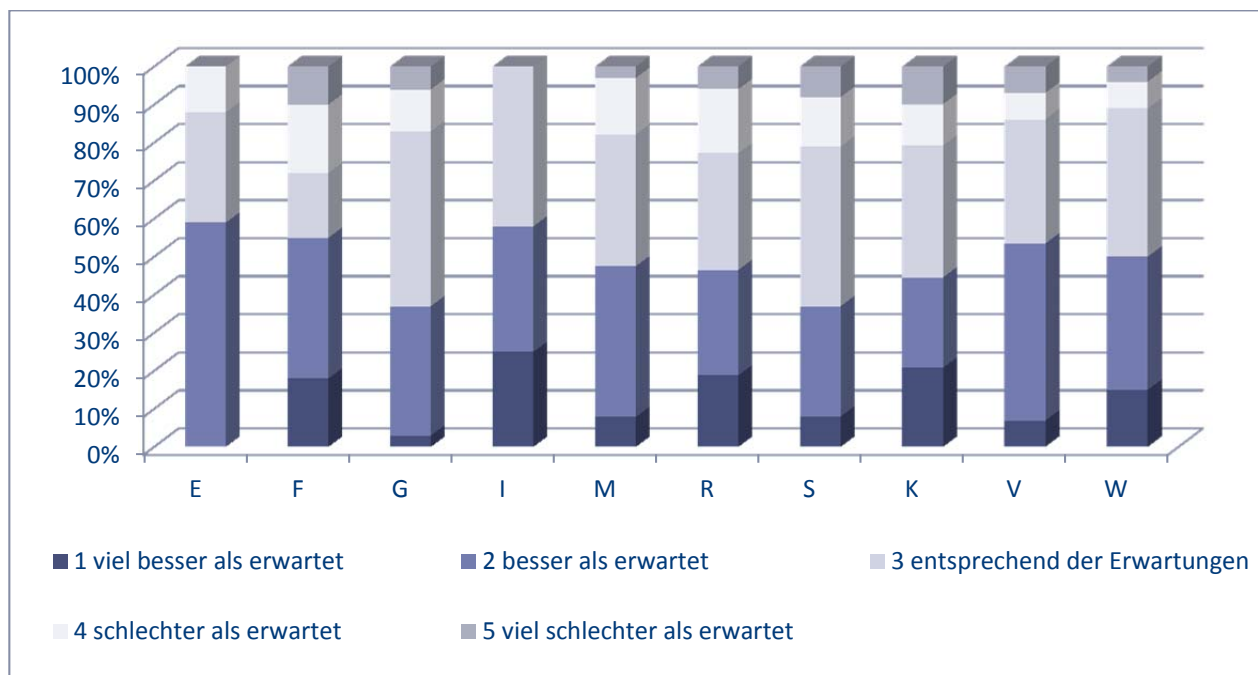
Die Ergebnisse auf die Frage zur Verwendbarkeit der erworbenen Qualifikationen werden durch die Frage nach dem **Bezug zwischen dem Studienfach und den derzeitigen beruflichen Aufgaben** ergänzt. Hier zeigt sich wie schon in den Vorjahren, dass insbesondere bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Soziale Arbeit ein sehr hoher Zusammenhang gesehen wird, während dieser für andere Fakultäten geringer ausfällt und hier auch andere Fachrichtungen zur Ausübung der beruflichen Aufgaben geeignet wären.



**Abbildung 12:** Beziehung zwischen dem Studienfach und dem beruflichen Aufgabenfeld – bezogen auf die Tätigkeit, die ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausgeübt wurde (Mittelwerte; Prozent).

Bezogen auf die berufliche Tätigkeit, die ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausgeübt wurde, haben die Absolventinnen und Absolventen angegeben, dass diese überwiegend angemessen hinsichtlich ihrer Ausbildung an der Hochschule ist. So haben insgesamt 16% der Absolventinnen hier den Wert 1 „die berufliche Situation ist in sehr hohem Maße angemessen“ vergeben und 50% haben hier den Wert 2 „in hohem Maße angemessen“ vergeben.

Die Absolventinnen und Absolventen gaben zudem Auskunft über die Übereinstimmung ihrer Erwartungen bei Studienbeginn an ihren späteren Beruf zu der dann realen beruflichen Situation. Bei 47% (Noten 1-2) übertraf die berufliche Situation die Erwartungen und 19% hätten die spätere berufliche Situation eher besser eingeschätzt (Noten 4-5). Eine Übersicht über die Fakultäten gibt die folgende Abbildung:



**Abbildung 13:** Entsprechung von Erwartungen bei Studienbeginn und beruflicher Situation nach Fakultäten (Mittelwerte; Prozent).

## 7.4 Berufliche Orientierung und Arbeitszufriedenheit

Die Absolventinnen und Absolventen wurden zur **Charakteristik ihrer beruflichen Situation** befragt. Hier sollten sie angeben, in welchem Maße bestimmte Aspekte auf ihre derzeitige berufliche Situation (ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss) zutreffen. Die Ergebnisse stellt die folgende Tabelle dar. Da die Werte der einzelnen Fakultäten teilweise stark variieren, wurde an dieser Stelle auf eine Darstellung der Werte für die Ostfalia insgesamt verzichtet.

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W
<b>Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung</b>	1,9	2,0	1,9	1,6	2,1	1,8	2,0	2,1	1,9	1,8
<b>Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit</b>	3,3	3,0	3,3	3,5	3,1	3,7	3,6	3,8	3,0	3,2
<b>Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben</b>	2,5	2,5	2,2	2,0	2,7	3,0	2,6	2,8	2,6	2,7
<b>Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen</b>	2,6	2,1	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	2,6	2,1	2,3
<b>Arbeitsplatzsicherheit</b>	2,3	1,8	2,4	1,9	1,7	2,0	2,7	2,0	2,3	1,7
<b>Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung</b>	2,4	2,2	2,3	2,5	2,7	2,3	3,0	2,7	2,3	2,4
<b>Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen</b>	2,4	2,5	2,4	1,8	2,6	2,7	2,2	2,4	2,5	2,3
<b>Gutes Betriebsklima</b>	1,6	1,7	1,6	1,5	2,0	2,0	1,9	1,8	1,6	1,8
<b>Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung</b>	2,4	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,7	2,5	2,5	2,4
<b>Hohes Einkommen</b>	2,4	2,3	2,9	2,6	2,5	2,9	3,3	2,7	2,7	2,6
<b>Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme</b>	3,1	3,4	3,0	3,5	3,7	3,6	3,2	3,4	3,4	3,2
<b>Eine Arbeit zu haben, die mich fordert</b>	2,0	2,2	2,3	1,8	2,2	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9
<b>Gute Aufstiegsmöglichkeiten</b>	2,7	2,7	3,0	2,8	2,7	2,8	3,5	2,7	2,9	2,6
<b>Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben</b>	2,6	3,0	3,0	2,5	3,1	3,1	3,2	2,7	2,6	2,6
<b>Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun</b>	2,8	3,3	3,1	3,1	3,3	3,5	2,5	3,3	2,9	3,1
<b>Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren</b>	2,4	2,6	2,5	2,4	2,7	2,9	2,6	3,0	2,3	2,8
<b>Genug Zeit für Freizeitaktivitäten</b>	2,3	2,7	2,5	3,1	2,7	3,0	2,8	2,9	2,6	3,0
<b>Interessante Arbeitsinhalte</b>	1,9	2,0	2,2	2,0	2,3	1,7	1,9	2,0	2,0	1,9
<b>Anzahl</b>	16	63	29	11	35	29	62	55	15	43

**Tabelle 10:** Charakteristik der beruflichen Situation (arithmetischer Mittelwert; nur Absolvent/innen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Antwortenskala 1 = ‚in sehr hohem Maße‘, 5 = ‚gar nicht‘)

Bei den Antworten auf die Frage zur **Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der beruflichen Situation** liegen die Werte über alle Absolventinnen und Absolventen betrachtet wie bereits im Vorjahr zwischen 2,4 - 2,8. Dies verdeutlicht die nachfolgende Tabelle für die einzelnen Fakultäten:

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges.
<b>Erreichte berufliche Position</b>	2,5	2,3	2,7	2,2	2,3	2,6	2,8	2,8	2,5	2,3	2,5
<b>Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten</b>	2,5	2,2	2,7	2,4	2,2	2,5	3,0	2,8	2,5	2,1	2,5
<b>Derzeitiges Einkommen</b>	2,7	2,4	3,2	2,6	2,2	3,1	3,3	2,9	2,8	2,2	2,8
<b>Gegenwärtige Arbeitsaufgaben</b>	2,2	2,3	2,6	2,1	2,3	2,4	2,5	2,6	2,3	2,2	2,4
<b>Anzahl</b>	20	66	32	13	42	37	75	80	19	49	435

**Tabelle 11:** Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der beruflichen Situation (arithmetischer Mittelwert, Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden')

Auch die **Zufriedenheit mit dem Beruf insgesamt** liefert ein sehr erfreuliches Ergebnis. Hier haben 67% der Antwortenden die Werte 1-2 (sehr zufrieden - zufrieden) vergeben (im Vorjahr 66%). Die Unterschiede nach Fakultäten betrachtet sind dagegen hoch, was beispielsweise durch konjunkturelle oder berufsfeldspezifische Aspekte (z.B. Gehaltsstrukturen, Betriebsgröße, Organisationskulturen etc.) begründet sein kann.

	E	F	G	I	M	R	S	K	V	W	Ges
<b>1 Sehr zufrieden</b>	16	22	16	8	17	16	9	18	11	29	17
<b>2</b>	63	51	38	69	55	41	53	46	58	49	50
<b>3</b>	16	18	38	23	26	32	18	18	26	16	22
<b>4</b>	5	7	6	0	2	5	14	9	0	4	7
<b>5 Sehr unzufrieden</b>	0	1	3	0	0	5	5	9	5	2	4
<b>Gesamt</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Anzahl</b>	19	68	32	13	42	37	76	82	19	49	439

**Tabelle 12:** Zufriedenheit mit dem Beruf insgesamt (in Prozent, Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden')

## 7.5 Soziodemografische Angaben zu den Absolventinnen und Absolventen

Die an der Umfrage teilnehmenden Personen waren zum Zeitpunkt des Studienabschlusses im Mittelwert 27 Jahre alt (Median 25). Betrachtet man nur die BachelorabsolventInnen, so lag das Alter bei Studienabschluss im Mittelwert bei 26 Jahren. 9% der Antwortenden wurden in einem anderen Land als Deutschland geboren, vor Studienabschluss haben 96% zehn oder mehr Jahre in Deutschland gelebt. 14% der Väter und 14% der Mütter der Antwortenden wurden in einem anderen Land als Deutschland geboren. Bei 8% der Befragten lebten bereits zur Studienzeit Kinder mit im eigenen Haushalt. Im Hinblick auf die erwünschte Rekrutierung von Studierenden aus nicht-akademischen Elternhäusern ist zu erwähnen, dass 58% der Väter und 66% der Mütter der Absolventinnen und Absolventen nicht über einen Hochschulabschluss verfügen.



## 8 Fazit

Die Ergebnisse der Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2012 reihen sich in die erfreulichen Ergebnisse der Befragungen der vorhergehenden Jahrgänge ein. Als ein wichtiges Instrument im Qualitätsmanagement zeigen die Befragungsergebnisse aber auch auf, in welchen Bereichen Verbesserungsbedarf besteht. Der vorliegende Bericht bestätigt die erfolgreichen Ergebnisse der Vorjahre und zeigt, dass unsere Absolventinnen und Absolventen nach wie vor auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragt sind.

Um eine kontinuierliche Verbesserung der Studienbedingungen zu unterstützen, werden die umfassenden Ergebnisse der Befragung dem Präsidium, dem Hochschulrat und dem Senat vorgelegt sowie allen Dekanaten und den Leitungen zentraler Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Den Dekanaten wird so ermöglicht, daraus gezielte Maßnahmen für ihre jeweilige Fakultät abzuleiten. Mit der Befragung der Absolventinnen und Absolventen wird allerdings ausschließlich die Meinung der Personen erfasst, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Wenn bei dieser Gruppe Schwierigkeiten im Studium vorlagen, dann waren diese stets in einem zu bewältigenden Ausmaß. Die Vermutung liegt nahe, dass Personen, die ihr Studium vorzeitig abgebrochen haben, weitreichendere Schwierigkeiten im Studium hatten bzw. dass bestimmte Beweggründe vorgelegen haben, die zum Studienabbruch oder zum Studienwechsel geführt haben. Die Hochschule hat mit einer Exmatrikuliertenbefragung begonnen, bei der jedoch zurzeit noch nicht ausreichend viele Rückmeldungen vorliegen, um repräsentative Ergebnisse darstellen zu können.

Neben der Befragung der Absolventinnen und Absolventen werden weitere Instrumente eingesetzt, die zur Qualitätsentwicklung genutzt werden. So finden beispielsweise regelmäßige Befragungen unmittelbar nach Studienabschluss, Erstsemesterbefragungen und übergeordnete Befragungen, beispielsweise zur Zufriedenheit mit den hochschuldidaktischen Angeboten unter den Lehrenden, statt. Die jährlichen Lehrberichte der Fakultäten werden zudem im Präsidium diskutiert. Sämtliche Daten werden bei den Zielvereinbarungsgesprächen mit den Fakultäten berücksichtigt.

Um von zentraler Seite aus die Studienbedingungen weiter zu optimieren, wurden an der Ostfalia Hochschule zwei Projekte ins Leben gerufen, die im Winter 2015 bzw. Anfang 2016 starten sollen. Dabei handelt es sich zum einen um ein Projekt, dass sich mit der Qualitätsentwicklung der für die Studierenden relevanten Verwaltungsprozesse befassen soll und zum anderen um das Projekt „Schreibwerkstatt“, das zum Ziel hat insbesondere vor Studienbeginn und in der Studieneingangsphase eine am individuellen Lernstand angepasste Schreibförderung anzubieten.

Die Hochschule plant, die AbsolventInnenbefragungen auch künftig regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem INCHER Kassel durchzuführen.

Die ausführlichen Tabellenbände mit den Ergebnissen der Befragung können bei Bedarf bei Constanze Bethmann und Christiane Miosge (Hochschulentwicklung & Kommunikation) angefordert werden.